

Wichtige Informationen für die Pilotheime im Pilotprojekt

Im Herbst 2025 soll das Projekt mit den 5 Pilotheimen starten. Drei Heime haben bereits eine schriftliche Absichtserklärung zur Teilnahme im Pilotprojekt abgegeben. Die sind heute (Stand 14.8.25) die beiden Domicil-Häuser Weiermatt in Münchenbuchsee, Spitalackerpark Bern sowie Schlössli Biel. Die Branchenorganisation CURAVIA hat ebenfalls eine Absichtserklärung zur Zusammenarbeit eingereicht. Die Details zur Umsetzung sind im Umsetzungskonzept beschrieben. Voraussetzung für den Start ist die definitive Zusage der Fördergelder.

Mit den insgesamt 180'000.-- CHF Fördergeldern bezahlen wir die Löhne von queerAlternBern (CHF 70'000.--) und der Berner Fachhochschule (CHF 70'000.--) sowie Drittkosten (CHF 40'000.--). Somit fallen auch keine externen Kosten für die Pilotbetriebe an. Auch das Mentoring ist gratis. Wir rechnen mit etwa 20'000.- Kosten pro Heim, die wir (resp. die Förderinstitutionen) bezahlen. Für die Heime fallen lediglich Personalkosten an, wie für 1-2 Sitzungen im ersten Halbjahr, die Lohnkosten für die Botschafter:innen, sowie die Arbeitszeit für die Schulung usw.

Es werden fünf Arbeitspakete über die Periode **September 2025 – September 2027** umgesetzt, die ausser seitens des Heimes involvierten Personalkosten bei deren Abwicklung, für die Heime gratis sind. Dies sind insbesondere:

AP1: Rekrutierung von APH: Fünf APH im Kanton Bern werden für das Projekt gewonnen. **Lead des Teilprojektes: queerAlternBern**

Es sollen fünf APH im Kanton Bern für das Projekt gewonnen werden. Sie sollen hinsichtlich Standort, Trägerschaft, Grösse und Organisationsform möglichst heterogen sein. Diese Heterogenität soll sicherstellen, dass die gewonnenen Erkenntnisse auf andere APH übertragbar sind. Die beteiligten Institutionen sollen integrative Pflege und Betreuung anbieten und nicht primär auf Demenzerkrankungen spezialisiert sein. Die Rekrutierung der APH ist unabhängig davon, ob dort geoutete queere Menschen leben oder arbeiten.

AP2: Bestandesaufnahme: Erhebung der soziodemografischen Merkmale und Analyse der bestehenden Strukturen in den APH. **Lead des Teilprojektes: BFH**

Im Vorprojekt wurde bereits eine systematische Literaturrecherche durchgeführt und Interviews mit verschiedenen Expert*innen geführt. Diese Ergebnisse fliessen in die Projektdurchführung ein. In jeder teilnehmenden Institution erfolgt eine Bestandesaufnahme, die quantitative Erhebungen, Dokumentenanalysen und Fokusgruppengespräche umfasst. Diese Informationen bilden die Grundlage für die weiteren Projektschritte und die Evaluation.

AP3: Kompetenz- und Strukturentwicklung: Sensibilisierung und Befähigung der Mitarbeitenden sowie strukturelle Anpassungen. **Lead des Teilprojektes: queerAlternBern**

Jede Institution bildet eine interne Fachgruppe, die mit dem externen Projektteam von queer key an der Kompetenz- und Strukturentwicklung arbeitet. Zwei Personen aus dieser Gruppe werden als **Botschafter*innen** fungieren. Die Fachgruppe und das Projektteam «queer key» definieren gemeinsam die Ziele der Kompetenz- und Strukturentwicklung. Die Projektgruppe «queer key» unterstützt die Umsetzung mit Massnahmen und Methoden. Nachhaltigkeit wird durch strukturierte Prozesse und kontinuierliche Sensibilisierungsarbeit sichergestellt. Die Fachgruppe arbeitet bottom-up, während die Leitungsebene top-down agiert.

AP4: Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation: Formative und summative Evaluation der Projektergebnisse. **Lead des Teilprojektes: BFH**

Die Erfahrungen in den fünf teilnehmenden Institutionen werden durch eine formative Evaluation begleitet, um sie später multiplizieren zu können. Ein Mixed-Methods-Ansatz wird verwendet, wobei qualitative Verfahren, wie Interviews und Fokusgruppen, sowie quantitative Verfahren, wie Fragebögen eingesetzt werden. Die qualitative Datenerhebung erfolgt durch eine unbeteiligte Person. Nach Abschluss der Kompetenz- und Strukturenentwicklung erfolgt eine summative Evaluation der definierten Kriterien und Indikatoren.

AP5: Produkte: Erstellung eines digitalisierten Handbuchs und Entwicklung eines Business-Modells für die Multiplikation. **Lead des Teilprojektes: queerAlternBern**

Die Ergebnisse der vorangehenden Arbeitspakete werden in das Umsetzungskonzept eingearbeitet. Ein digitalisiertes Handbuch wird erstellt, das interessierte APH bei der Entwicklung eines diskriminierungsfreien Umfelds für queere Personen unterstützt. Institutionen können zukünftig fachliche Unterstützung kostengünstig beziehen. Ein Business-Modell wird ausgearbeitet, um diese Unterstützung anzubieten und das Handbuch weiterzuentwickeln.

AP6: Projektmanagement: Sicherstellung des effektiven und effizienten Projektablaufs. **Lead des Teilprojektes: BFH & queerAlternBern**

Ein dezidiertes Projektmanagement wird während der Projektdauer umgesetzt, um den Ablauf zu gewährleisten. Die Co-Projektleitenden von qAB und zwei Personen aus dem BFH-Projektteam definieren ihre Rollen vor Projektstart. Das Projektmanagement ist für die Umsetzung aller Arbeitspakete, Fristen, Budget, Reporting und Meilensteine verantwortlich. Verzögerungen werden umgehend der Förderstiftung kommuniziert und entsprechende Massnahmen ergriffen.

Die wichtigsten Herausforderungen des Projektes

Die Umsetzung des Projekts «queer key» steht vor mehreren Herausforderungen. Diesen wird bei der Umsetzung des Pilotprojektes Rechnung getragen werden:

1. Sichtbarkeit und Akzeptanz

- **Unsichtbarkeit queerer Personen:** Queere Personen in Alters- und Pflegeheimen (APH) sind oft unsichtbar und verbergen ihre Identität aus Angst vor Diskriminierung. Dies kann die direkte Identifikation und Ansprache der Zielgruppe erschweren.
- **Tabus und Hürden:** Es bestehen viele Tabus und Hürden rund um das Thema Queerness, was die Offenheit und Akzeptanz innerhalb der APH beeinträchtigen kann.

2. Strukturelle Herausforderungen

- **Einbindung der Leitungsebene:** Es ist essenziell, dass sowohl die strategische als auch die operative Leitungsebene (z.B. Verwaltungsrat, Stiftungsrat, Heimleitung usw.) hinter dem Projekt stehen, um die notwendigen strukturellen Veränderungen zu unterstützen.
- **Ressourcenbereitstellung:** Die APH sollen die nötigen personellen Ressourcen bereitstellen, um die Projektumsetzung zu ermöglichen. Dies kann eine Herausforderung sein, da die Institutionen oft bereits stark belastet sind. Alle Lohnkosten & Begleitkosten seitens queerAlternBern und Berner Fachhochschule sind durch die externe Finanzierung gewährleistet. (siehe vorhin)

3. Partizipative Vorgehensweise

- **Partizipation und Mitbestimmung:** Ein partizipatives Vorgehen ist notwendig, um die Institutionen in die Projektgestaltung einzubeziehen und Überforderung sowie Reaktanz zu vermeiden. Dies erfordert Zeit und Engagement von allen Beteiligten.

- **Heterogenität der APH:** Die fünf teilnehmenden APH sollen möglichst heterogen sein (z.B. in Bezug auf Standort, Trägerschaft, Grösse). Dies kann die Entwicklung einheitlicher Massnahmen erschweren.

4. Nachhaltigkeit und Verankerung

- **Nachhaltige Veränderung:** Einmalige Schulungen oder Sensibilisierungen reichen nicht aus, um nachhaltige Veränderungen zu bewirken. Es müssen langfristige strukturelle Anpassungen vorgenommen werden.
- **Verankerung in den Strukturen:** Die entwickelten Kompetenzen und Strukturen müssen nachhaltig in den APH verankert werden, um auch bei hoher Personalfuktuation Bestand zu haben.

5. Multiplikation und Verbreitung

- **Erstellung eines Handbuchs:** Die Erkenntnisse und Materialien müssen so aufbereitet werden, dass sie für andere Institutionen nutzbar sind. Dies erfordert eine sorgfältige Dokumentation und Aufbereitung. Diese Kosten sind durch die Drittfinanzierung abgegolten.
- **Entwicklung eines Business-Modells:** Ein Business-Modell für die fachliche Beratung und Begleitung von APH muss entwickelt werden, um die Multiplikation des Projekts zu gewährleisten.

Der Projektplan (Stand 18.9.25)

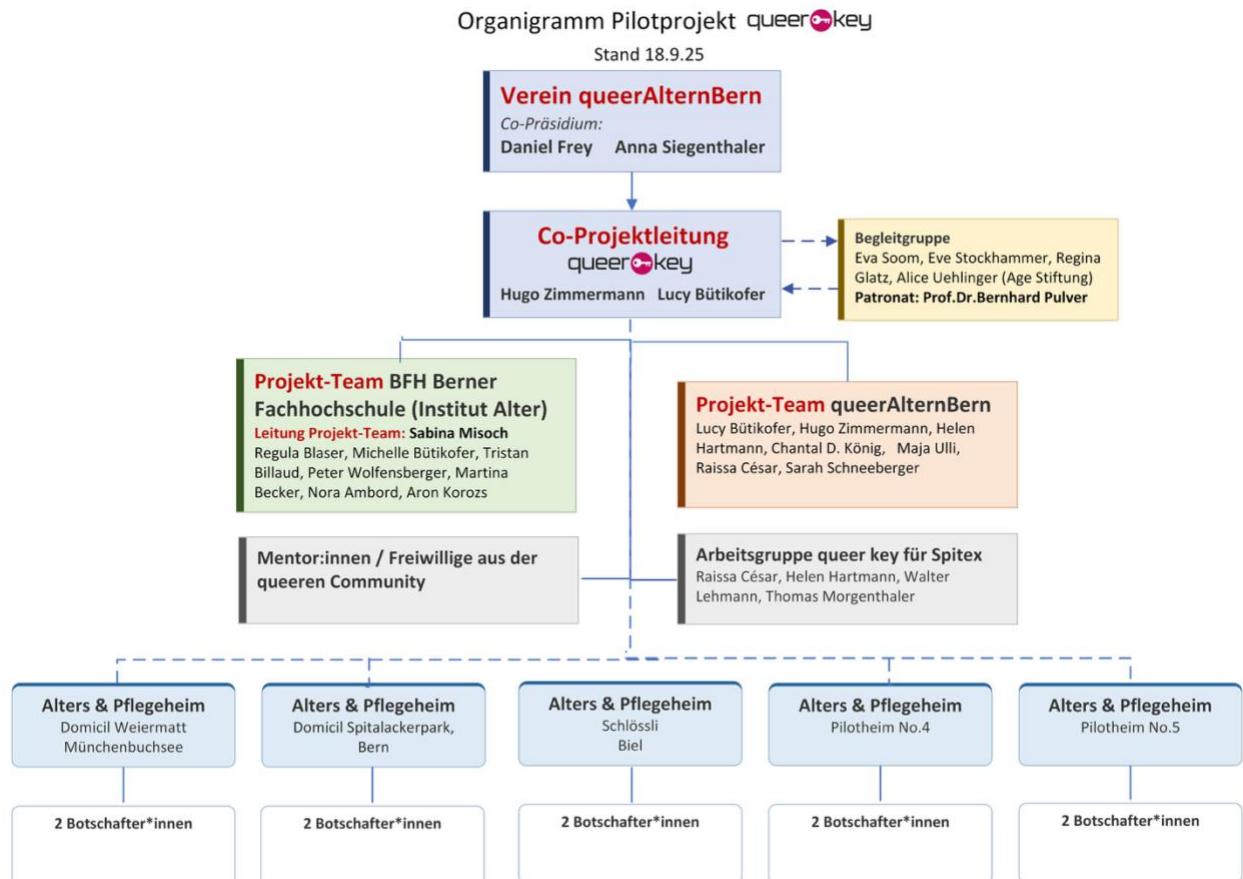
Der Zeitplan sieht vor, dass die Arbeitspakete des Pilotprojektes ab Herbst 2025 bis Herbst 2027 bearbeitet werden. Die wichtigsten Meilensteine sind die Rekrutierung der APH, die Bestandesaufnahme, die Kompetenz- und Strukturentwicklung sowie die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation.

Zeitplan mit Meilensteinen und Begleitgruppen-Sitzungen Projekt «queer key» Stand: 4.Sept. 2025

Quartale & Arbeitspakete	3.Q.2025	4.Q.2025	1.Q.2026	2.Q.2026	3.Q.2026	4.Q.2026	1.Q.2027	2.Q.2027	3.Q.2027
Projektvorbereitung									
AP 1: Rekrutierung der Heime		Kick-off intern 18.9.25	Kick-off Heime						
AP 2: Bestandesaufnahme									
AP 3: Kompetenz-Strukturentwicklung									
AP 4: Wissenschaftliche Begleitung & Evaluation									
AP 5: Produkte									
AP 6: Projektmanagement									
Meilensteine		M1	M2	M3		M4	M5	M6	M8
Begleitgruppensitzungen ¹									
Daten der Sitzungen		18.11.2025 17.00-19.00 physisch	10.02.2026 17.00-19.00 online	21.04.2026 17.00-19.00 physisch		27.10.2026 17.00-19.00 physisch	23.03.2027 17.00-19.00 online	22.06.2027 17.00-19.00 physisch	31.08.27 17.00-20.00 physisch

Projektorganisation (Stand 18.9.25)

Für die Umsetzung des Pilotprojektes in den 5 Alters- & Pflegeheimen gilt folgende Projektorganisation:



Die nächsten Schritte

Die Voraussetzungen für die Bezahlung der ersten Tranche der Age-Stiftung von CHF 50'000.00 sind erfüllt (min. 3 Heime haben zugesagt) und das Projekt kann am 18.9.25 mit einem Kick-off der beteiligten Projektmitarbeiter*innen von queerAlternBern und der Berner Fachhochschule, beginnen. Wir sind zur Zeit an der Erarbeitung der Projektorganisation, den Tasks für die ersten 2 Arbeitspakete, sowie dem ganzen Projekt-Management.

Die Pilotheime werden im Herbst 2025 zu einer ersten Sitzung eingeladen, sobald alle 5 Heime feststehen.

Alle wichtigen Dokumente & Konzeptpapiere sind auf www.queerkey.ch abgelegt.

Weitere Informationen folgen laufend.

Hugo Zimmermann 18.9.25

hugo.zimmermann@queerkey.ch

Mobile 079 318 12 21